

Zwickdröhtler Vereinsreise Wo, wie, was und wer.....?



(tsp) Am Samstag den 8.9.2012 machte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder der Zwickdröhtler auf die Vereinsreise. Wohin es ging, war ein Rätsel. Was aber bekannt war, war der Treffpunkt am Bahnhof in Pfäffikon und dass sich das Wetter von der besten Seite zeigte. Nach dem Zmorgen-Kaffee ging die Fahrt ins „Wohin auch immer“ los.

Schon im Zug (Löliwald Express) war der Spass und die gute Laune mit dabei. In Chur wurde auf einen anderen Zug gewechselt und schon bald war das Endziel bekannt: Arosa, Achtung die Zwickis kommen.

Am Ziel angekommen wurde dem Verein das Gepäck abgenommen und die Reisenden durften sich auf weitere Überraschungen freuen. Ein kurzer Marsch in ein Hotel, um das Mittagessen zu geniessen, aber... es war das Falsche oder eben nur eine falsche Fährte? Der Organisator entpuppte sich immer mehr als Schlitzohr. Nach etlichen Spekulationen wieder die Strecke zurück und dann zum Italiener, um das verdiente Essen zu verspeisen. Übrigens, in den bereits erlebten Stunden auf der Reise gab es weitere Fragezeichen, warum trägt plötzlich Einer aus der Reihe einen sonderbaren Schnauz, was hat es mit Botox auf sich und wer ist alleine aber eben doch zu zweit?

Gut, Essen vorbei und los ging es mit der Gruppenarbeit. Vor dem Speiserestaurant wurden die Gruppen einzeln ins Geschehen eingeweiht und anschliessend sich selber überlassen. Bei den Einen löste das ja schon fast Unbehagen aus, plötzlich fühlten sie sich ohne ihre Rudelgespanen alleine gelassen.

Die Handysafari Arosa war gestartet und wieder ging es den gleichen Weg hinauf wie vor dem Mittagessen. Sowas, kann das sein? Es hiess nun Fragen per Handy zu beantworten, um den nächsten Schritt zu erfahren und irgendwann am Zwischentreff anzugelangen. Da gab es solch super, clevere Mitglieder, jung und etwas älter, die nahmen statt die speziell für die Zwickis geplante Abkürzung dann doch lieber die Verlängerung. Aber auch diese Gruppe schaffte es irgendwann zum Treffpunkt. Nach der Stärkung in flüssiger Form ging die Safari weiter. Die Einen hielten den Rest der Teilnehmer auf, durch eigenmächtig geplanter Wirtschaftskunde (übrigens konnte genau diese Gruppe nicht alle Fragen beantworten, war aber auch extrem anspruchsvoll). Der Andere entlarvte sich als Frauenschreck, der sich im Gebüsch versteckte (gut hatte fast niemand den Drang die Blase zu entleeren). Und so kamen alle früher oder später beim Hotel an, um sich den Angst- oder Anstrengungsschweiss weg zu duschen.

Das Nachtessen wurde nach einer Taxifahrt in der Höhe, an eine schönen luftigen Platz eingenommen. Übrigens exzellente Küche! Mit Millionenspiel, Jassen und ein wenig gescheit Schwatzen erlebten die Fasnächtler weitere schöne Stunden. Nicht zu vergessen, den speziell eingeflogene Schöpferfeld der alles mit seinem Chi regelte und Dr. Sommer der fast alle Fragen der Zwicki-Jugend beantworten konnte.

Im Arosa Dorf hiess es: Bierstemmen, Armdrücken und Nageln. Nicht vergessen zu erwähnen, dass die Eingeborenen keinen Stich hatten gegen die Unterländer. Mit Bier, Charme und Filzhut verging die Zeit viel zu schnell.

Nach mehr oder weniger Schlaf und Kater hiess es nach dem Frühstück Safari Preise fassen, Trotti fassen und den Berg rauf, bis zum Weisshorn.

Wieder runter und nach diversen Aktivitäten rief die Heimreise. Im Zug versammelt, stellten sich die nächsten Fragen. Wer hat 200 Weinkorken vom Hoteldirektor geschenkt gekriegt und war so grosszügig und hat diese in die Tasche eines Vereinskollegen gesteckt? War es Kapitän Iglu oder die Frau mit den blonden, schönen Haaren oder vielleicht sonst eine müürige Gestalt? Wie auch immer, es gibt einige Fragezeichen, aber Eins ist sicher: Diese Reise war der Hit, super Organisation und viel Fun, das nächste Abendteuer soll folgen.